Fire and Ice

KaixTala B-Day Geschenk für Kais_Angel

Von Xulina

“Was hast du den vor? Übst du dich in Joga?”
Das Mädchen im hellblauem Skianzug lachte herzhaft bei dem Anblick von ihrem Klassenkammeraden, welcher wohl versuchte auf den Brettern an seinen Füßen irgendwie abzubremsen und sich nun aus einer Schneewehe befreite die glücklicherweise am Ende der Piste lag. Passend um ihn abzufangen.
“Halt die Klappe Angi!”, fuhr er sie sauer und ebenso beleidigt an wobei er seinen recht kurzen blauen Zopf so gut es ging vom Schnee befreite.
Ihm gefiel es schon nicht, dass er zur Klassenfahrt mit musste, aber das es auch noch in den Skiurlaub ging, war für ihn das Todesurteil überhaupt. Was auch einen plausiblen Grund hatte.
“Ich hab da mal ne Frage an unseren ‘Meister’. Wann hast du das letzte mal auf Brettern gestanden?”, gab das gehässige Mädchen dann noch von sich, was einige andere in ihrer Gruppe auch gleich zu einem kichern anregte.
Die Antwort darauf ging jedoch leer aus.
Ihr Opfer war schon verschwunden um ungestört zu üben.
Sei Stolz verbat es ihm nachzugeben oder überhaupt sich in der Skischule anzumelden.

Niemals würde er, Kai Hiwatari, zugeben, dass er noch nie in seinem Leben zuvor auf Skiern gestanden hat. Erstrecht würde er auch nicht sagen, was er stattdessen an den kalten russischen Tagen gemacht hatte sowieso wollte er mit seinen Kameraden nichts zu tun haben. Sie waren ihm zu minder.
Er würde es ihnen schon zeigen.
Dacht er zumindest.

Seine erste Abfahrt ist er ja schon runtergekugelt, woraufhin er nun eine bessere zum üben sucht wo allerdings kein bekannten Gesichter von Lehrpersonen, Klassenkameraden oder welchen aus der Parallelklasse zu finden sein sollten. Dieses gestaltete sich jedoch nicht so einfach wie geplant.
Mit Skiern unterm Arm und vorsichtigen Blicken versuchte er die Blamage auszuschließen, das er mit den ach so neuen Skiklamotten und seinem eisernen Stolz auf Grund fahren würde, wenn sich herumspricht das DER Kai Hiwatari nicht Ski fahren kann.

Nach einer langen Suche und ungefähr 34 Abfahrtkontrollen hat er gegen Mittag doch eine ruhige Gegend gefunden mit leichter Hügellandschaft zum üben.
Zwar gab es keinen Lift, aber das war ihm auch egal.
Er würde da schon irgendwie hoch kommen. Auch wenn er in Skischuhen hoch laufen müsse, wobei ihm nichts anderes übrig blieb.

Sein erster versuch den Idiotenhügel heile runterzukommen verzögerte sich kurz.
Was war mit ihm los? Hatte er etwa Angst?
Ausgeschlossen!
Ein Windstoss verpasste ihm schließlich den passenden Schups und er fuhr mit einem ziemlich hohem Tempo den Hügel runter.
Sein Blick schrei für ihn nach der Bremse doch eh er sich versah, landete er im Schnee.
Der Sturz ist ihm nicht so recht bewusst geworden, aber irgendwie kam ihm seine Landung etwas weicher und wärmer vor wie vorher.
“Geh runter von mir!”, schimpfte irgendwas unter ihm woraufhin er schneller aufstand als gut war, denn durch die Falle namens Skier an den Füßen fiel er sofort auf seinen Hintern.
“Ha! Was bist du den für eine Lachnummer?”, der Junge mit den roten Haaren, auf dem Kai zuvor gelandet ist, musterte diesen mit einem fiesen grinsen im Gesicht.
“Kann dir doch egal sein”, erwiderte dieser empört.
Das Grinsen des Jungen mir dem orange-weißen Snoborderoutfit schien immer breiter zu werden, was Kai etwas verlegen machte.
Er wusste woher ihm das Gesicht bekannt vor kam. Das war Tala, aus der Parallelklasse.
Man hört, dass er ziemlich viel organisiert und seine Meinung oft vertritt. Mit erfolg.
“Soll ich dir helfen?”
“Ich brauche keine Hilfe!”, auf diese Frage sprang Kai natürlich an wie ein Bussard, der Beute gesichtet hat an.
Sein Gegenüber beruhigte ihn: “Keine Panik, Musterschüler. Da bekommt schon keiner Wind von.”
Der sture Russe war für seine Idealen Noten bekannt. Es gab kaum etwas, wonach man ihn nicht fragen konnte. Außer nach den Hausaufgaben, denn die gab er niemanden.
Auch bei den Mädchen war er sehr beliebt, was einige wunderte, den er war ein ziemlicher Eisblock.

Kai schaute Tala ernst an.
“Versprich es mir.”
“Muss ich das? Wenn du wirklich so eine Niete bist, kriegen das die anderen schneller raus als es dir lieb ist.”
Daraufhin bekam Tala einen Schneeball ab.
“Hilfst du mir nun oder nicht?!”, sprach Kai in herausfordernder Größe (ohne Skier natürlich) und mit einem weiteren Schneeball in den Händen.
Tala seufzte auf und gab klein bei.

Wenige Minuten später brachte Tala seinem ‘Schüler’ erst einmal das Bremsen bei oder versuchte es zumindest.
“Kai pass auf! Zieh die Ski vorne zusammen!”
“Ich versuch es, aber die überfah-”

Kai konnte garniachtmal mehr zuende spreche, da hatte er Tala schon zum x-ten Mal umgefahren. Dieser rappelte sich wieder auf.
“Aber es wird besser. Weiter geht´s.”
Ich bin jetzt schon fix und fertig, dachte sich Kai noch doch es half nichts.
Er stand wieder auf den Brettern und die Skistunden gingen weiter.

Zur selben Zeit ist Angelique mit ihrer Truppe wider zurück um Hotel. Mit Ausnahme von Kai.
“Angi!”, wurde sie gleich von Mery angefallen, “Hast du Tala getroffen? Er ist wie vom Erdboden verschluckt.”
Mery schaute sich die Truppe an.
“Aber wo habt ihr den Kai gelassen?”, fuhr es aus ihr besorgt heraus.
“Lass ihn nur”, gab ihre Freundin zur Antwort und ging an ihr vorbei wobei sie ihr jedoch folgte, “Wo Tala ist, weiß ich absolut nicht und was Herrn Hiwatari angeht, der klappert die Idiotenhügel ab.”
Ein selbstgefälliges Grinsen spielte sich über ihre Lippen. Mery musste auch grinsen.
“Dann weiß ich ja schon mal bei ihm bescheid”, schon ging Mery zu den Aufenthaltsräumen um sich dort aufzuwärmen.
“Ich hoffe doch ihr geht heute nicht mehr raus”, sprach Herr Serto als einige aus dem Hotel die Anstalten dazu machten die Tür hinauszuschreiten.
“Wieso den nicht Sensei?”, fragte einer der neugierigen Schüler die an der Tür standen.
“Ein Sturm zieht auf.”

Mittlerweile geht es bei Kai schon gut voran.
Tala und er sind die Hügellandschaft schon ziemlich hoch gekommen, als die Sonne anfing unterzugehen.
“Und? Kannst du es nun?”
“Nicht ganz sicher, aber es reicht denke ich.”
Etwas erschöpft ließen sich die beiden Jungs in den Schnee fallen um auszuruhen.
Kurze Zeit blieb es still. Nur der Wind war durch die Äste fegen zu hören doch dann wurde die Stille unterbrochen.
“Was die anderen da wohl sagen, wenn du an ihnen vorbeidüst?”
“Nimm bitte ne Digicam mit, damit ich die dummen Gesichter auch sehen kann.”
Die beiden Jungs mussten lachen.
“Mensch, mit dir kann man es ja aushalten. Ich dachte immer du wärst der Rebell überhaupt.”
“So schlimm bin ich schon? Nun ja....”
Ein etwas härterer Windstoß unterbrach das Gespräch der beiden erst einmal.
Sie flohen zu einem nahe liegenden kleine Wäldchen.
“Was geht hier vor sich?”
“Keine Ahnung. Ein Schneesturm?”
“Das bedeutet Ärger, wenn wir nicht bald ein Dach über den Kopf bekommen.”
So stapften die Beiden durch den Schnee um ein Haus zu finden, doch sie sind wohl zu weit gekommen. Durch den massenhaften Schneefall konnten sie selbst mit ihren Skibrillen nicht viel erkennen.
Verdammt, warum passiert so etwas ausgerechnet mir, fragte sich Kai noch doch da

hörte er Talas Stimme: “Dort vorne ist eine Hütte!”
In Kai kam wieder Hoffung auf, doch wohl etwas zu viel. Denn der nächste Windstoß riss ihn mit Skiern mit sich.
Ein geängstigtes “Tala!” entfuhr seiner Kehle. Er spürte nur noch das ihn jemand hielt doch dann wurde ihm Schwarz vor Augen.

Als Kai die Augen wieder öffnete merkte er, dass ihm etwas wärmer war.
Er lang in einer Decke gehüllt ohne Ski und Skischuhe in einem alten Raum. Es war zwar nicht so schön wie im Hotel, doch man konnte es aushalten.
Kai stand auf und schaute sich um.
In dem Zimmer gab es keine Möbel. Nur einen Stapel Decken und Stoffe lag in einer Ecke. Eine Feuerstelle war für Kai auch klar erkennbar und er spürte wieder die kalte Luft von draußen, somit nahm er etwas aus seiner Innentasche.
“Dranzer alter Kumpel. Ich rauch deine Hilfe.”
Er startete seinen Blade und der gewaltige Phönix lies ein Feuer auf die Holzscheitel in der Feuerstelle los, doch schien der große Vogel etwas beunruhigt.
“Dranzer, was-?”, Kai konnte seinen Satz gar nicht beenden da er bemerkte dass sich an der Tür wohl was tat.
Tala trat ein und machte die Tür mit aller Kraft wieder hinter sich zu. Sein verwunderter Blick galt Kai, der seinen Blade bereits zurückgerufen hat und den Anderen leicht bissig anstarrte.
“Ah, du hast Feuer gemacht. Ich weiß zwar nicht wie, aber besser als gar nicht.”
Tala nahm sich ein paar Decken und setzte sich in respektvoller Entfernung an das Feuer.
Die Flammen loderten still und das Holz knisterte leise.
“Warum hast du das getan?”, begann Kai die Ruhe zu unterbrechen und setzte sich dazu.
“Warum nicht?”
“Du hättest drauf gehen können.”
“Nein.”
“Nein?”, jetzt verstand Kai nicht, doch schon wurde ihm Wolborg unter die Nase gehalten.
“Hast du dich nicht gefragt wie ich es geschafft hätte uns hier beide heil rein zu bringen? Wolborg hat geholfen.”
Nun schaut Kai auf seinen Blade.
“Darum war Dranzer also nervös.”
“Dein Dranzer brauch nichts zu befürchten. Er wird schon nicht gerupft.”
Das fang Kai ganz und gar nicht lustig und drehte sich beleidigt weg. Er wollte nichts mehr sagen.
“He, jetzt sei doch nicht eingeschnappt.”
Keine Antwort von Kai.
“Ach komm schon.”
Kai dreht ihm den Rücken zu.
“Kai.”
Der Angesprochene schielt leicht nach hinten, bis eine Decke um seine Schultern liegt und zwar nicht nur diese.
“Tala!”, rief dieser empört auf, “Glaubst du etwa, ich würde mich auf DICH einlassen?”
“Hast du eine Wahl? Draußen tobt der Sturm”, Talas Arme umschlangen ihn noch

enger, wobei Kai nun wirklich am Ende mit seinem Latein war.
“Sprachlos?”, flüsterte ihm der rothaarige in Ohr und gab ihm anschleißend einen Kuss auf die Wange.
Kai entfernte sich von ihn ruckartig. Sein roter Kopf, glich einem Feuerwehrauto.
Er fand Talas Reaktion gar nicht komisch und dieser lachte auch noch.
“Doofmann!”, sagte der Aufgebrachte und machte sich nahe dem Feuer einen Platz zu schlaffen zurecht. Tala schaute ihm dabei zu.
“Gute Nacht! Weck mich wenn der Sturm vorbei ist”, meinte Kai noch und wollte es damit beenden, doch so leicht, ließ sich sein Freund nicht abwimmeln.
Kurz nachdem Kai seine Augen geschlossen hat, spürte er etwas kaltes an seinem Bauch woraufhin er schwer ausatmen musste. Als er realisierte, das diese Kälte, wohl von ein paar Händen ausgingen, sprang er regelrecht auf.
Erschrocken und mit einem leichten Rotschimmer über seinen Wangen schaute er Tala in sein fies wirkendes Gesicht.
Kai schloss die Augen, um den Moment noch einmal zu ergreifen. Als er sie wieder öffnete, kam er auf Tala zu und schaut diesen mit einem eiskalten Blick direkt in die lilafarbenen Augen Talas.
“Mal im Ernst, willst du mich ärgern oder bist du wirklich auf mich aus?”, Kai musterte ihn, doch da schlang der Rothaarige schon seine Arme um ihn.
“Ich ärgere keine kleinen Jungs. Höchsten nervige Zicken.”
Kai lachte auf, denn ihm fiel kein Mädchen ein, dass keine Zicke wäre.
“Welche wäre das dann den nicht?”, wollte er wissen obwohl er die Antwort schon zu gut kannte.
Tala zuckte die Schultern.
“Woher soll ich das bitte wissen?”, wie er das sagte nagelte er Kai auf dem Boden fest, welcher sich wunderte, dass er so etwas mit sich machen lässt.
“Immerhin interessiere ich mich nicht für das weibliche Geschlecht”, noch ehe Kai etwas erwidern konnte wurden seine Lippen von Tala seinen versiegelt.
Auch in dem Blau-grauhaarigen spielten nun die Hormone verrückt.
Trotz des warmen Feuers und den Decken, entbehrte in jener eiskalten Nacht keiner von beiden auch nur ein Kleidungsstück.

Wie der Nächste Morgen anbracht wurde Rodrigo als erster wach und schaute sich vor dem Hotel um.
Der Stur hatte sich gelegt, doc sein Zimmergenosse war immer noch verschwunden. Ihm ist allerdings zu Ohren gekommen, dass nicht nur der Egoist fehlte, auch einer aus der Parallelklasse soll nicht wiedergekommen sein.
Doch dann sieht er in dem Schnee etwas, was ihm die Last an Sorgen von seinen Schultern warf.
“Kai! Tala! Mensch wo wart ihr den? Alle haben sich schon sorgen gemacht”, Kai musste grinsen, als er den völlig aufgelösten Jungen hörte und auf sie zurennen sah.
Er und Tala nickten sich ohne Worte einmal kurz zu, was den noch einige Meter entfernt Stehenden erst einmal abschreckte, bis dieser von einem Schneeball getroffen wurde.
“Hört auf! He!”, schon traf auch Tala.
“Wie war das mit dem ‘sich sogen machen’?”
“Also ich hätte nicht gemerkt, dass sich bei meinem Handy was getan hätte.”
“Ich auch nicht.”

Und weiter ging die wilde Schlacht, bis auch noch andere aus den Klassen hinzukamen und sich Tala und Kai gegen einer Maße von achtunddreißig aufgewachten Schülern ergeben mussten.

Bein Frühstück wurden die Beiden natürlich erst einmal ausgefragt, was sich diese jedoch schon gedacht und sich Antworten überlegt hatten.
Für ihre Klassenkameraden ist nichts passiert, außer das sie beide nacheinander in zufällig der selben Hütte Schutz gesucht hatten und dort den Sturm abwarteten.

“He, Angi. Die Piste für die Schnecken ist zwei Stationen tiefer.”
“Ich weiß zwar nicht was das für doofe Skier von dir waren, aber ich will jetzt auch solche wie du!”
Kai wäre es natürlich viel zu peinlich gewesen zu sagen, dass er nicht Skifahren konnte und Tala es ihm beibrachte, also waren da nun eben die Skier schuld welche nun im Skiverleih kontrolliert wurden.
“He ihr zwei! Auf der Piste wird nicht geturtelt!”, ein Snoborder düste an den Beiden vorbei.
“Turteln?”, Kai war erst wie erstart und kam dann erstrecht in die Gänge um seine Freund einzuholen, “Tala du Mistkerl!”
Tala wollte noch eine Zahn zulegen, aber da war wohl eine Eisfläche zwischen dem ganzen Schnee auf der ausgerechnet er ausrutschte und auf die Klappe fiel. Kai konnte nicht mehr abbremsen und der Crash war vorprogrammiert.
“Ciao, Jungs. Viel Spaß noch ‘zusammen’. Wir sehn uns dann beim Mittagessen!”, mit den Worten düste Angi an ihnen vorbei wie auch die ganzen anderen aus ihrer Clique.
Kai rappelte sich wieder auf und musste grinsen: “Wenn die wüsste...”
Sein Blick der auf Tala viel schien jedoch gesprengt. Dieser musste sich nämlich erst einmal für kurze Zeit von seinem Bord befreien um aufstehen zu können.
“Dann wüsste es auch der Rest, also wag es nicht das in die Zeitung zu setzen.”
“Zeitung? Hm.... Rodrigo! Ich hab da eine Story für dich!”
Schon ist Kai wieder auf dem Weg nach unten.
“Kai! Wag es ja nicht!”
Total hektisch und aufgelöst begab sich Tala an den versuch seinen Freund einzuholen. Auch wenn er wusste, dass er bestimmt nichts sagen würde. Erstrecht nicht, da sie auch noch länger miteinander auskommen wollten.
Wie lange?
Vielleicht drei Monate...
...oder auch ihr ganzes Leben lang.

~~~~~ Das war´s!~~~~~

So.
Da hab ich jetzt einige Stunden drangessenssen und ich freu mich über Kommentare und anderweitiges.
Hoffendlich hat es euch gefallen.
Ich entschuldige mich hiermit für ewentuelle (GARANTIERTE) Rechtschreibfehler, aber ich arbeite dran.
~~~~~

Nobody is perfect!